



für Andrej Latipov, ein Straßenkind aus St. Petersburg 1997



Wollen Andrej helfen: Dr. Henkel von Donnersmarck, Prinz und Prinzessin von Anhalt

Prinz Eduard von Anhalt Der Cousin von Prinz Charles bettelt für diesen armen kleinen Jungen



Blutsverwandt: Prinz Charles und Prinz Edi

Mit Ehrfurcht und Respekt spricht er von Diana. Eduard Prinz von Anhalt (55, Cousin von Charles): „Ihr Vermächtnis ist, dort zu helfen, wo die Not am größten ist.“ Der Prinz aus München ist gerade dabei, einem vom Schicksal grausam gestraften elfjährigen Jungen zu helfen.

Andrej aus Petersburg. Er wird von Vater und Mutter immer wieder brutal geschlagen. Er reißt von zu Hause aus, trifft auf Roman, einen heimatlosen kleinen Jungen mit ähnlichem Los. Die zwei Jungs übernachten auf einem Schrottplatz in einem Autowrack. Plötzlich züngeln Flammen um den Wagen. Beim Versuch, den Freund zu retten, erleidet Andrej Verbrennungen zweiten und dritten Grades. Er kann die Augen nicht

mehr richtig schließen, den Mund nicht öffnen. Die Finger sind zu Stummeln verkohlt.

Eduard Prinz von Anhalt hat Andrej nach München geholt. Als Präsident der gemeinnützigen Hilfsorganisation „Lebensbrücke e. V.“ will er, mit Unterstützung von Senator Dr. Reinhard Mayer, den kleinen Andrej operieren lassen. Es sind mehrere Operationen notwendig – und die kosten sehr viel Geld. Deshalb bittet Eduard von Anhalt die Leser von FREIZEIT REVUE um Spenden: „Ich bitte Sie in Dianas Namen – helfen Sie dem kranken kleinen Andrej!“



Hilft Andrej: Krankenhaus München-Bogenhausen

Spendenkonto bei der Dresdner Bank (BLZ 700 800 00) München: 3000 40 000 (Stichwort „Andrej“)

Grausam vom Schicksal gezeichnet: der kleine Andrej. Prinz Edi will ihm helfen

